

Mittwoch, 12. Juni 2013 13:17 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/untertaunus/idstein/13167889.htm>

# Wiesbadener Tagblatt

IDSTEIN

---

## **Kabarett-Duo „Die Sprechblasen“ in der Idsteiner Galerie Artefact**

12.06.2013 - IDSTEIN

*Von Beke Heeren-Pradt*

„Wir haben keine Chance – nutzen wir sie!“ Die Quintessenz der Erwägungen zweier Kinder auf dem Spielplatz, die sich Gedanken machen darüber, wie ihre Aussichten auf ein einigermaßen zufriedenstellendes Leben sind, ist ebenso bitter wie die absehbar unterschiedlichen Chancen im Leben, die die beiden Neugeborenen auf der Entbindungsstation haben, die sich über das austauschen, was sie nach Verlassen der Klinik im neuen Zuhause erwartet.

Das Kabarett-Duo „Die Sprechblasen“ gibt den Kindern eine Stimme und bietet ihnen gewissermaßen ein Forum, denn es gastierte in der Galerie Artefact mit einem kurzweiligen Programm im Rahmen der T'Art-Orte. „Feinstes politisches Kabarett – aber Vorsicht: Der eine oder andere Lacher könnte Ihnen im Halse steckenbleiben“, heißt es auf der Visitenkarte des seit einigen Jahren erfolgreichen Duos, das vor keinem aktuellen gesellschaftspolitischen Thema haltmacht, sondern im Gegenteil immer wieder neue Themen findet, die einen scharfen und manchmal auch bitterbösen Blick hinter die Fassaden lohnen.

Mit einer Menge Sprachwitz und entlarvenden Übertreibungen schaffen es die Idsteinerin Marion Diefenbach und der Dietzenbacher Heinz Lewandowski, in den alltäglichsten Dingen und Gewohnheiten die absurdesten Auswüchse aufzuspüren.

Da ist der Aktivist der „Sportgeräte-Hilfe“, der keine Kosten und Mühen scheut, der ehrenamtlichen Betreuerin eines verwaorlost aufgefundenen und schließlich aufgepäppelten Fußballs offizielle Anerkennung zuzusprechen und einen vorsichtigen „Auswilderungsplan“ für das Ziehkind zu erarbeiten. Da sind die zwei vollkommen gelangweilten Jugendlichen, die sich schließlich für die Gründung einer Terrorzelle mit Unterstützung eines V-Mannes entscheiden, um mal wieder etwas irgendwie nicht ganz so Langweiliges in Angriff zu nehmen.

Makabre Exkursionen

Da ist der Abenteuer-Urlauber, der vor lauter „Adventure“ und „ultimativen Kicks“, die er auf seinen Reisen schon erlebt hat, von allen sonstigen Angeboten der Agentur angeödet ist und sich schließlich – und mit Vorkasse – für die Reise in die Schweiz mit dem Veranstalter „Dignitas“ entscheidet unter dem Titel „Sterben live“.

Aber auch eine Menge Spaß und Klamauk findet sich in dem Programm, das das Idsteiner Publikum begeistert verfolgt. In seinen Ausführungen über den Zusammenhang, der zwischen sexueller Enthaltsamkeit und der Lebenserwartung von Männern hergestellt werden könnte, würden aktuellen Untersuchungen mehr Glauben geschenkt, kommt Heinz Lewandowski zum Ergebnis „Sex ist Mord“ – und ein Mittel gegen die Vergreisung der Gesellschaft. Und „Frau Michel“ berichtet im Interview mit der Lokalzeitung über die 50 Jahre ihrer Ehe mit dem ostdeutschen Helmut, von denen die ersten 29 besonders glücklich gewesen seien, als Helmut durch die Mauer in der DDR eingesperrt war.

Auch die Themen Integration, Mülltrennung und das ewig neue Thema vom Verhältnis der Geschlechter wurden thematisiert – bis hin zum Dialog zwischen dem Wähler und „seiner Stimme“, dessen Argumentationskette natürlich darin gipfelt, dass der Wähler nach allen Abwägungen seine Stimme behält, sie nicht abgibt.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main